

November 2006

Gemeinde Bussnang

BUSSNANG
FRILTSCHEN
LANTERSWIL
METTLEN
OBERBUSSNANG
OPPIKON
REUTI
ROTHENHAUSEN



Mitteilungs-Blatt

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bussnang

Seit der letzten Ausgabe des Mitteilungsblattes waren viele Aktivitäten in unserer Gemeinde zu verzeichnen, worüber ich nachfolgend in Kürze berichten möchte.

Neben dem Jubiläumsfest haben auch viele andere Anlässe zu sehr interessanten Begegnungen geführt. Für das Verwaltungspersonal war der Umzug nach Bussnang in die neuen Räumlichkeiten des renovierten Gemeindegebäudes ein Meilenstein. Gerne bedienen wir Sie nun am neuen Ort.

Verfärbt sich das Laub der Bäume, beginnt für den Gemeinderat die Phase der Budgeterstellung. Im Jahr 2007 dürfen wir letztmals von der Härtefallregelung profitieren. Ab 2008 möchten wir die Möglichkeit nutzen, den Steuerfuss zu senken und die Attraktivität unserer Gemeinde zu verbessern. Verschiedene Körperschaften, wie Schul- und Kirchgemeinden wirken oft gemeindeübergreifend, d.h. sie sind für mehrere Gemeinden tätig. Eines haben aber alle gemeinsam: Sie erheben Steuern und setzen je nach Aufgabe und Bedarf ihre Steuerfüsse fest. Am 22. August 2006 haben wir erstmals all diese Körperschaften zu einer Koordinationssitzung eingeladen mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Informationsaustausch zu fördern. Das wichtigste Anliegen ist uns als Politische Gemeinde die Absprache des Steuerfusses, um in Zukunft eine möglichst ausgeglichene Steuerbelastung zu erreichen. Diese Koordinationssitzung fand grossen Anklang und ihrer Wichtigkeit zufolge wird sie inskünftig jährlich durchgeführt werden.

Die Stadler Bussnang AG hat das Grundstück, das gemäss Richtplan als Ausdehnung der Industriezone vorgesehen war, nun käuflich erworben. In der Folge hat das Unternehmen ein Gesuch für die Umzonung dieser Landfläche eingereicht. In Anbetracht der Grösse des Bauvorhabens wird gleichzeitig mit der Umzonung ein Gestaltungsplan erstellt werden. In diesem Gestaltungsplan wird auch die Zufahrt von der neuen Kantonsstrasse enthalten sein. Anlässlich einer im nächsten Frühjahr geplanten Informationsveranstaltung wird Ihnen das Projekt anhand eines Modells vorgestellt werden.

Die Umlegung der Kantonsstrasse K27 zwischen Thurrain und Bussnang hatte diverse Sitzungen und Besprechungen zur Folge. Mit der gütlichen Regelung der Einsprachen für die erste Etappe, konnte die Planungsphase abgeschlossen werden. Der Baubeginn wird voraussichtlich anfangs November erfolgen. Gemäss Auskunft des kantonalen Tiefbauamtes ist die Eröffnung der neuen Kantonsstrasse für den Verkehr auf November 2007 geplant.

Im Jahr 2007 werden die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden stattfinden. Alle vier bisherigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der Politischen Gemeinde Bussnang – Margrit Aerne, Urs Bischof, Andreas Hüppi und Priska Schönenberger – sowie der Gemeindeammann, Ruedi Zbinden, stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Das gute Arbeitsklima und die angenehme Zusammenarbeit motivieren die BehördenmitgliederInnen, weiterhin gemeinsam das Fortkommen unserer Gemeinde mitzugestalten. Der erste Wahlgang wird am 11. März 2007 und allfälliger zweiter am 22. April 2007 stattfinden.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen eine erkältungsfreie Winterzeit und für die bevorstehenden Festtage viel Musse und ein erfolgreiches Neues Jahr mit Zug.

Ruedi Zbinden, Ihr Gemeindeammann

Gemeindeverwaltung

Weinfelderstrasse 16

9565 Rothenhausen

Zentrale

071 626 58 10

Fax 071 626 58 11

Gemeindeammann

071 626 58 17

ruedi.zbinden@bussnang.ch

Gemeindeschreiberin

Bestattungsamt

Administration Werke

Friedhofvorsteherin

ausser Bürozeit für Todesfälle

071 626 58 16

071 655 14 74

anita.leutwyler@bussnang.ch

Steueramt

Gemeindekassieramt

071 626 58 13

joerg.heuer@bussnang.ch

Einwohnerkontrolle / Ausweise

AHV-Stelle / Arbeitsamt

Krankenkassenkontrolle

071 626 58 12

denise.himmelberger@bussnang.ch

Sozialamt

Fürsorge

071 626 58 14

heidi.voelki@bussnang.ch

Bauamt

Werkamt

Feuerschutzamt

071 626 58 15

Fax 071 626 58 25

peter.hugentobler@bussnang.ch

Feuerungskontrolle

Kaminfeger

071 622 36 16

In Märstetten, Bahnhofstr. 34

Amtsvormundschaft

(Oskar Kraft)

Vormundschaftssekretärin

(Lilo Nater)

071 658 60 91

Fax 071 658 60 93

071 658 60 90

Grundbuchamt und Notariat

(Andreas Pfistner)

071 658 61 00

Fax 071/658 61 05

Friedensrichter- und

Betreibungsamt

(René Weiler)

071 658 61 06

Spitex-Verein Thur-Seerücken

071 650 00 34

Gemeinderat

Ruedi Zbinden

Margrit Aerne

Urs Bischof

Andreas Hüppi

Priska Schönenberger

Gemeindeammann

Hochbau und Sicherheit

Tiefbau und Verkehr

Vize-Gemeindeammann, Werke

Umwelt und Gesundheit

Öffnungszeiten:

Montag

08.00 – 11.45 / 13.30 – 18.00

Dienstag – Donnerstag

08.00 – 11.45 / 13.30 – 17.00

Freitag

08.00 – 11.45 / 13.30 – 15.00

Einwohnerdienste

08.00 – durchgehend – 15.00

Erteilte Baubewilligungen Juli – September 2006

- Parz. Nr. 165 Lanterswil; Rüdisühli Hans Peter, Kreuzlingerstr. 42, 8570 Weinfelden
Umbau Wohnhaus und Scheune
- Parz. Nr. 199 Oberbussnang; Schmid Hans, Margenmühle, 9565 Bussnang
Laufhof für Milchkühe; Neubau Jauchegrube
- Parz. Nr. 32 Weingarten; Raschle Simon, Weingarten 30, 9504 Frittschen
Anbau Carport; Balkonverlängerung; Aussenkamin; Einbau Fenstertüre
- Parz. Nr. 297 Puppikon; Curau Albert jun., Puppikon 1, 9565 Rothenhausen
Tiefstrohunterstand für Mutterkühe
- Parz. Nr. 196 Mettlen; Dörig Urban, Märwilerstrasse 8, 9517 Mettlen
Glasüberdachung Sitzplatz mit Sonnenschutz (Store)
- Parz. Nr. 137 Bussnang; Alder Beat + Claudia, Schulstrasse 6, 9565 Bussnang
Anbau Wärmepumpenraum Untergeschoss
- Parz. Nr. 150 Bussnang; Scheurer Christoph + Meike, Schulstrasse 12, 9565 Bussnang
Anbau Holzgarage und gedeckter Sitzplatz
- Parz. Nr. 214 Stehrenberg; Frischknecht Adrian + Petra, Dorfstrasse 9, 9503 Stehrenberg
Gartenumgestaltung
- Parz. Nr. 307 Rothenhausen; Wolfensberger B.+ E. Puppikonerstr. 16, 9565 Rothenhausen
Erstellung Gewächshaus
- Parz. Nr. 378 Mettlen; Hafen Roman, Im Wingert 17, 9517 Mettlen
Anbau Pergola für Sitzplatz (gedeckter Sitzplatz)
- Parz. Nr.210+201 Frittschen; Störmer Eckart + Bettina, Buolistr. 5, 8458 Dorf
Neubau Einfamilienhaus
- Parz. Nr. 215 Stehrenberg; Mathys Willi, Dorfstrasse 13, 9503 Stehrenberg
Einbau von 2 Dachfenstern
- Parz. Nr. 216 Stehrenberg; Maier Cornelia + Roger; 9503 Stehrenberg
Anbau Carport
- Parz. Nr. 264 Rothenhausen; PN Hausbau GmbH; 9556 Zezikon
Neubau Gerätehaus; Umgebungsanpassung
- Parz. Nr. 14 Weingarten; Renner Margrit, Weingarten 33, 9504 Frittschen
Parabolantenne

Wasserversorgung der Politischen Gemeinde Bussnang

Wasser – Qualität

Qualitätsstandard

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel. Unsere Qualitätssicherung garantiert, dass das von uns verteilte Trinkwasser den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Qualitätsanforderungen entspricht. Mit den periodisch alle zwei Monate stattfindenden Wasserproben im Rahmen der Selbstkontrolle wird die Einhaltung der Qualitätsziele überprüft. Die Qualitätssicherung wird durch das kantonale Laboratorium überwacht. Im Berichtsjahr vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 entsprachen alle 50 untersuchten Proben der Selbstkontrolle und die 26 amtlichen Proben den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung.

Die Wasserhärte hängt von der Herkunft des Wassers ab und kann je nach Ortsteil stark variieren.

Mittlere Wasserhärte in fH (französische Härtegrade)

Bussnang / Oberbussnang	38 – 40
Rothenhausen	22 – 40
Mettlen / Reuti	38 – 40
Friltschen / Lanterwil	40 – 42
Oppikon / Schmidshof	30 – 33

Das Wasser bei den Pumpwerken wies am 3. Oktober 2006 folgenden Nitratgehalt auf:

PW Bussnang	19 mg/l
PW Rothenhausen	10 mg/l
PW Mettlen	17 mg/l
PW Friltschen	28 mg/l

Der Nitratgehalt über das gesamte Gemeindegebiet liegt zwischen 16 und 28 mg/l.

Herkunft

Die Wasserbeschaffung erfolgt über die eigenen Grundwasserpumpwerke «Sangen Weinfeld», «Polenfeld Bussnang», «Schlatt Mettlen» und «Friltschen», sowie die Quelfassungen im Itobel und der Breite. Die Ortsteile Schmidshof und Oppikon werden mit Trinkwasser von der RVM versorgt.

Wasseraufbereitung

Das Rohwasser des Pumpwerks Bussnang und das Quellwasser werden mittels UV-Anlagen zu Trinkwasser von bester Qualität aufbereitet.

Weitere Auskünfte erteilt

Wasserversorgung der PG Bussnang
Bauamt & Werke
Schulstrasse 1
9565 Bussnang
Tel. 071 626 58 15
Email: bauamt@bussnang.ch



FEUERWEHR DER POLITISCHEN GEMEINDE BUSSNANG

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Stellt Euch vor, es wäre Krieg und keiner ginge hin (Erich Kästner). Stellt Euch vor, es würde brennen und keiner ginge hin. Das eine wäre wünschenswert und das andere fatal.

Damit die Feuerwehr Bussnang auch in Zukunft ihre Aufgaben erfüllen kann, suchen wir Frauen und Männer, die an acht Abenden im Jahr Einsätze üben und bei Schadenereignissen ihren Dienst tun. In erster Linie rettet die Feuerwehr Menschen; sei es bei einem Brand oder auch nach einem Verkehrsunfall. Nicht nur bei Bränden, sondern auch bei Naturereignissen wie Hochwasser, Stürmen stehen wir im Dienst unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Ich selber leiste Feuerwehrdienst, da ich einmal hautnah miterlebte, wie notwendig die Feuerwehr ist und bleiben wird. Zufälligerweise fuhr ich auf dem Heimweg nach Mitternacht zu einem brennenden Ökonomiegebäude hin. Ein Landwirt versuchte verzweifelt mit einem Gartenschlauch zu löschen und gab schliesslich auf, als die Ziegel vom Dach fielen. Der Wind blies und die Flammen schlugen immer wieder gegen uns. Die Hitze war unerträglich. Und schon griffen die Flammen auf den Stall über. Hilflos standen wir da und mussten zusehen, wie der Brand grösser wurde. Sekunden wurden zu Minuten und Minuten zu Stunden. Und plötzlich das blaue Drehlicht an der Hausfassade. Die Feuerwehr. Mehrere Feuerwehrleute sprangen umher, riefen einander Befehle zu und schon spritzte der erste Wasserstrahl gegen die Flammen.

Ich werde dieses Ereignis und vor allem die unbeschreibliche Erleichterung über das Erscheinen der Feuerwehr nie mehr vergessen. Stellt Euch vor, es wäre keiner gekommen. Um auch in Zukunft unsere Dienstleistungen erfüllen zu können, suchen wir Frauen und Männer im Alter zwischen 21 und 40 Jahren für den Feuerwehrdienst. Haben Sie Interesse oder haben Sie Fragen, so wenden Sie sich bitte an den Kommandanten Albin Böni, Tel. 071 622 29 50, albin.boeni@bluewin.ch oder an Peter Neuenschwander, Tel. 071 622 43 05.

Im Namen der Feuerwehr Bussnang
Jörg Gross, Feldweibel



Wir gratulieren Doris Hirschi aus Metteln und Ihrer Frauenmannschaft, vom Seilziehclub Thurta, ganz herzlich zur Bronzemedaille an der Seilziehweltmeisterschaft in Holland. Dir Liebe Doris und deiner Frauenmannschaft wünschen wir weiterhin viel Freude und Erfolg am Seilziehsport und vor allem viel Zug.

*Herzliche Grüsse
Politische Gemeinde Bussnang*

„Gartehag-Team“ gewinnt Ostschweizer Umweltpreis



Die WWF-Sektionen SG, TG und AR/AI schreiben jedes Jahr den Ostschweizer Umweltpreis aus. Wer sich mit speziellem Engagement für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen einsetzt und sich für Lebewesen und Nachhaltigkeit stark macht, gehört zu den Anwärterinnen und Anwärtern dieses Preises.

Der Preis ist als Anreiz für ökologische Leistungen gedacht, ganz nach dem Motto:

„Viele kleine Schritte führen zum Ziel“.

Der diesjährige Preis des Ostschweizerischen Umweltpreises „Der Grüne Zweig“, gesponsort von Helvetia Patria Versicherungen, geht an unser Gartehagteam.

Die Politische Gemeinde Bussnang gratuliert dem Gartehagteam recht herzlich für die Auszeichnung und vor allem für ihr unermüdliches Engagement im Dienste der Umwelt und Natur.

Berichte über verschiedene Anlässe in unserer Gemeinde

Das Jubiläumsfest

Die Feste soll man feiern wie sie fallen! Unser Jubiläum kam genau zur richtigen Zeit und ist heute schon Geschichte. Obwohl das Wetter sich nicht von der besten Seite zeigte, herrschte eine hervorragende Stimmung. Die feuchte Witterung liess die Gäste dafür in gemütlicher Atmosphäre im Zelt verweilen und es kamen verschiedentlich gute Gespräche zu Stande. Am Freitag durften wir ca. 120 Ehrengäste aus verschiedenen Kreisen begrüßen. Viele dieser



Personen haben dank ihrer Weitsicht und ihrem Einsatz zum Erfolg unserer Gemeinde beigetragen, die sich heute als eine aufstrebende Landgemeinde präsentiert. Unsere Musikvereine haben mit ihren Lieder- und Musikbeiträgen wesentlich zum Festprogramm beigetragen. Zu Beginn hat die ganze Festgemeinde, wozu sie aufgestanden ist, das traditionelle Thurgauerlied gesungen. Der Festredner, Herr Regierungsrat Dr. Jakob Stark, brachte es auf den Punkt, indem er unseren Slogan mit Blick in die Zukunft abänderte und sagte, vielleicht könne man bald sagen «Bussnang die Gemeinde wie Zug». Die Grussworte von Herrn Bischof Paul Hinder, röm.-kath. Weihbischof des Apostolischen Vikariates in Arabien, beeindruckten die Festgemeinde sehr. Er nahm den letzten Teil der dritten Strophe des Thurgauerliedes zum Anlass, uns auf unser Glück hinzuweisen, dass wir in der Schweiz leben dürfen. Er zitierte: «Dann ewig die Sonne des Friedens dir scheint ...»; an eine solche Situation sei in nächster Zeit an seinem jetzigen Wohnort in Arabien kaum zu denken.

Nachdem der offizielle Teil des Festaktes zu Ende war, spielte die Band von Sepp Silberberger. Er selber durfte an diesem Abend des 11. August 2006 zusammen mit neuhundert Gästen seinen Geburtstag feiern. Er verbreitete mit seiner Musik, Sketsch und Sprüchen beste Stimmung und forderte die Festgemeinde zum Tanz auf. Die Leute lachten, schunkelten, tanzten und sangen. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung, die bis in die Morgenstunden anhielt. Nachdem sich die Sitzbankreihen lichteten, wechselte man in die Jungschützenbar oder ging in die Bar zur feuchten Patrone. Erst gegen Morgen früh verliessen die letzten «Nimmermüden» den Festplatz.



Viele mussten mit wenig Schlaf auskommen, denn schon am anderen Morgen dröhnten die Motoren der Einachser. Tausende strömten nach Lanterswil, um sich dieses Spektakel des Einachserrennens nicht entgehen zu lassen. Während des Rennens herrschte ebenfalls eine einmalige Stimmung. Am Schluss des intensiven Renntages fand im Festzelt die Rangverkündung statt. Die verschiedenen Darbietungen aus dem Dorf begeisterten die Gäste.

Am Sonntagmorgen wurde bereits um 9.00 Uhr gestartet. Für die fleissigen Frauen, die den Brunch vorbereiten mussten, war viel früher Tagwache, damit das Buffet rechtzeitig eröffnet werden konnte. Wiederum strömten viele Besucher nach Lanterswil und erfreuten sich über das wunderschöne Zmorge-Buffet. Trotz des feuchten Wetters konnte der Gemeindeparcours mit vielen Teilnehmern durchgeführt werden. Um 14.00 Uhr war der grosse Moment gekommen, auf den sich die meisten Leute freuten. Die Hundert-Meter-Strecke wurde auf die Strasse aufgemalt, so dass auch trainiert werden konnte. Zum



Schluss war die Siegerehrung der Höhepunkt dieser Veranstaltung. Die strahlenden Kinderaugen zeigten, wie übergelückt die Kleinen über ihre Medaillen waren. Auch der schnellste Busslinger ist kein Unbekannter – Urban Dörig aus Mettlen – heisst der Glückliche. Urban herzliche Gratulation zum «schnellschtä Busslinger» und weiterhin mit soviel Zug. Mit dieser Rangverkündung neigten sich die Festaktivitäten dem Ende zu. Heute schreibt dieses Jubiläumsfest der Politischen Gemeinde Bussnang bereits Geschichte.

Zum Schluss danke ich allen ganz herzlich die zum gelungenen Fest beigetragen haben. Den Mitgliedern des Schützenvereins Lanterswil-Frltschen gebührt ein besonderer Dank für die sehr gute Infrastruktur, die wir mitbenutzen durften. Den Musikvereinen, die für die musikalische Umrahmung sorgten, sei ebenfalls herzlich gedankt. Dem Turnverein und der Damenriege Mettlen danke ich vielmals für die Hintergrundarbeit, das Bereitstellen des Gemeindeparcours und die Durchführung des Wettlaufs. Dem Team, das uns das wunderbare Zmorge-Buffet auf die Bühne zauberte, den Frauen, die den schönen Blumenschmuck mit den Gemeindefarben bis ins kleinste Detail herrichteten ebenfalls ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz. Hermann Greminger sen. und Hubert Haag haben uns Film und Fotomaterial aus vergangenen Tagen zur Verfügung gestellt und auch vorgeführt; besten Dank. Auch allen Helferinnen und Helfer aus den Nachbardörfern danke ich für die Mithilfe. Dem OK ein besonderer Dank, denn ihr habt mit euren guten Ideen und eurem Einsatz massgeblich dazu beigetragen, dass unser Jubiläumsfest ein Erfolg wurde.

Die Jungbürgerfeier

Eine weitere schöne Begegnung war die Jungbürgerfeier vom 1. September 2006. Wir haben uns aufgrund der verschiedenen Schulzugehörigkeiten etwas besonderes Einfallen lassen: Ein Ausflug am Nachmittag mit anschliessendem Nachtessen inklusive offizieller Feier. Dies gab den Jungbürgerinnen und Jungbürgern sowie uns von der Gemeinde die Gelegenheit, uns näher kennen



zu lernen. Ich bin begeistert, welches berufliche sowie freizeitliche Engagement unsere jungen Leute von heute zeigen. In vielen interessanten Gesprächen durften wir erfahren, dass wir sehr aufgestellte und anständige junge MitbürgerInnen in unserer Gemeinde haben. Unsere junge Generation macht wirklich Freude. Im beiliegenden Bericht von Fabio

Baumberger können Sie gerne nachlesen, dass diese Jungbürgerfeier auch bei den jungen Leuten grossen Anklang fand.

Der Waldtag im «Erzberg» zwischen Bussnang und Oppikon

Der Förster, Fritz Hofer, und seine Mitarbeiter sowie die Jäger vom Revier «Bussnang Nord» haben es ausgezeichnet verstanden, die Aufgaben und Arbeiten im Wald der Bevölkerung näher zu bringen. An diesem schönen Herbsttag zog es viele Interessierte in den Wald oberhalb Bussnang. Mittels eines gut angelegten Rundgangs und unter fachkundiger Führung wurden uns die moderne Waldpflege und Holznutzung erläutert. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt – herzlichen Dank.

Der Umzug nach Bussnang

In den letzten Wochen beschäftigte uns die Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung. Wir sind überzeugt, dass es uns gelungen ist, ein Zweckbau zu erstellen, der auch in der breiten Öffentlichkeit Gefallen findet. Umziehen, ein Ereignis, auf das sich die wenigsten Personen freuen. Wir hingegen dürfen heute sagen, dass es auch ein Erlebnis war. Die minutiöse Vorbereitung hat sich gelohnt, denn der Umzug verlief mit Zug. An dieser Stelle möchten wir uns beim Umzugspersonal bedanken. Unser Ziel, die Büros bis am Freitagabend eingeräumt zu haben, wurde ohne Hektik erreicht. Dazu beigetragen haben auch die verschiedenen Techniker, die Computer- und Telefonanlage installierten. Gerne bedienen wir Sie am neuen Ort in Bussnang, wo uns das Arbeiten noch mehr Spass bereitet.



Nach beinahe zwanzig Jahren in der «Villa Engeli» haben wir auch mit ein wenig Wehmut Abschied genommen. Als die letzten Möbel und Schachteln aus dem Haus getragen wurden, war es endgültig soweit. Wir dürfen aber auf eine schöne und sehr angenehme Zeit in Rothenhausen zurückblicken. Der Familie Bötschi danken wir für das gute Einvernehmen und den gepflegten Garten, der immer wieder von uns und den Besuchern bestaunt wurde. Der Hauswartin, Frau Anita Beerli, und ihrer Familie herzlichen Dank für die Raumpflege und die Aufmerksamkeiten während den vergangenen Jahren. Wir wünschen den Familien Bötschi und Beerli für die Zukunft nur das Beste, alles Liebe und Gute.



Ruedi Zbinden, Ihr Gemeindeammann

Politische Gemeinde Bussnang: Jungbürgerfeier 2006

Jeder Empfänger braucht einen Sender.

Am 1. September fand die alljährliche Jungbürgerfeier statt. Gemeindeammann Ruedi Zbinden begrüßte uns Jungbürger um 13.00 Uhr vor dem Restaurant Traube in Wertbühl. Es sollte ein Ereignis werden, an das wir uns noch lange und gerne erinnern können. Schliesslich wollte Zbinden uns in der Gemeinde aufnehmen und aus uns politisch aktive Gemeindebürger machen. Wir werden noch sehen, ob er damit Erfolg hatte.

Reisebericht

Um 13.00 Uhr fand die Besammlung statt, natürlich mit Apéro, wo wir alle einen Button mit unserem Namen drauf bekamen, zwecks einfacheren Kennenlernens. Nun ja, es gab auch solche die ihre Buttons und somit auch ihre Identität wechselten. Aber sie hatten sich im Gemeindeammann getäuscht, denn er bemerkte den Schwindel. Dies wiederum ist ein gutes Zeugnis dafür, dass er sich mit uns Jungbürgern auseinandersetzt, so bewies er Volksnähe. So stiegen wir 28 Jünglinge (einige fehlten auf Grund ihrer Arbeit) in den Reisebus und fuhren so in Richtung Säntis. Während der Fahrt wurde natürlich viel getratscht und gesprochen, aber in bester und heiterster Stimmung.

Auf dem Säntis angekommen genossen wir zuerst mal die hervorragende Aussicht. Dank des wolkenlosen Himmels konnte man vom Gipfel aus 6 Länder erblicken, verschiedene Seen, Berge, Städte... einfach magnifique. Auch wurde der Schnee (Schnee im Sommer!) zu einer kleinen Schneeballschlacht genutzt.

Wie uns Ruedi Zbinden am Anfang der Reise schon einmal in einer seiner kurzen, aber dafür prägnanten Reden erläutert hatte, stand das Motto der Reise unter *«Jeder Empfänger braucht einen Sender»*. So befindet sich nämlich auf dem Säntis die grösste TV- und Radiosendeanlage der Ostschweiz. Und diese wurde natürlich von uns besichtigt. Ein wirklich imposantes Bauwerk, besonders wenn man die alte Wetterstation aus den 20er Jahren mit dem riesigen, über 100 Meter grossen Sendeturm vergleicht. Durch einen Film über die Geschichte der Säntisbahn und der Sendeanlage erfuhren wir sehr viel über diesen markanten Berg. Das Staunen mancher Leute war dem Reiseführer gewiss, als er uns riesige Bauteile der Anlage erklärte und uns diese auch vorführte. So waren wir fasziniert und verblüfft und sprachen beim gemeinsamen Zvieri immer noch davon.

Der Zvieri bestand aus einer grossen Aufschnittplatte, mit Käse und Brot, versteht sich. Auch wurde uns zum wiederholten Male Wein eingeschenkt. Wir wurden also wirklich perfekt versorgt. Herzlichen Dank an die Mannschaft des Panoramarestaurants. Und ein Prosit auf diejenigen, die uns das spendiert haben.

Natürlich war der Zvieri nicht genug für uns hungrige Jungbürger/innen. So wartete auf der Schwägalp unser Car, mit dem wir dann um 18.00 Uhr wieder in Richtung Wertbühl abreisten.

Der Abend

Als wir dann um halb acht Uhr in Wertbühl ankamen, warteten dort schon die restlichen Jungbürger, diejenigen welche nicht hatten mitreisen können. So gab es wiederum einen zünftigen Apéro mit Wein, Shorley (im Thurgau trinkt man nun mal Most) und Gemüse zum Dippen.

So wurde dann im Restaurant herrlich Znacht gegessen. Salat, Piccata Milanese, Spaghetti, Glacé.. Ein richtig festliches Menu. Und alles lecker, da konnte man nicht klagen.

Präsident Zbinden (er bot uns sogar das «Ruedi» an) hielt wieder mal eine Rede (ist ja sein Beruf). Und er wusste genau wie man das macht. Kurz und aussagekräftig. Denn das Jungvolk von heute hört bei langen Reden eh nie zu. Das hatte er gekonnt durchschaut. Er

hatte uns auch ein Geschenk versprochen, und das bekamen wir auch. Einen Jungbürgerausweis, Kantons- und Landesverfassung und ein Buch über den Thurgau. Zbinden lud uns auch dazu ein, uns politisch zu engagieren, und vielleicht auch mal einer Gemeindeversammlung beizuwohnen. Wir werden sehen, ob dieses Szenario schon bald eintreten wird.

So ging der Abend feucht-fröhlich etwa um Mitternacht zu Ende, als die letzten Jungbürger samt Ruedi das Lokal verliessen.

Fazit der Reise:

Durch diesen fröhlichen und unterhaltsamen Anlass konnte sich die Gemeinde sehr gut an die Jungen herantasten. Die Begleitpersonen Zbinden, Hüppi und Leutwyler kamen kollegial, freundlich und menschlich rüber.

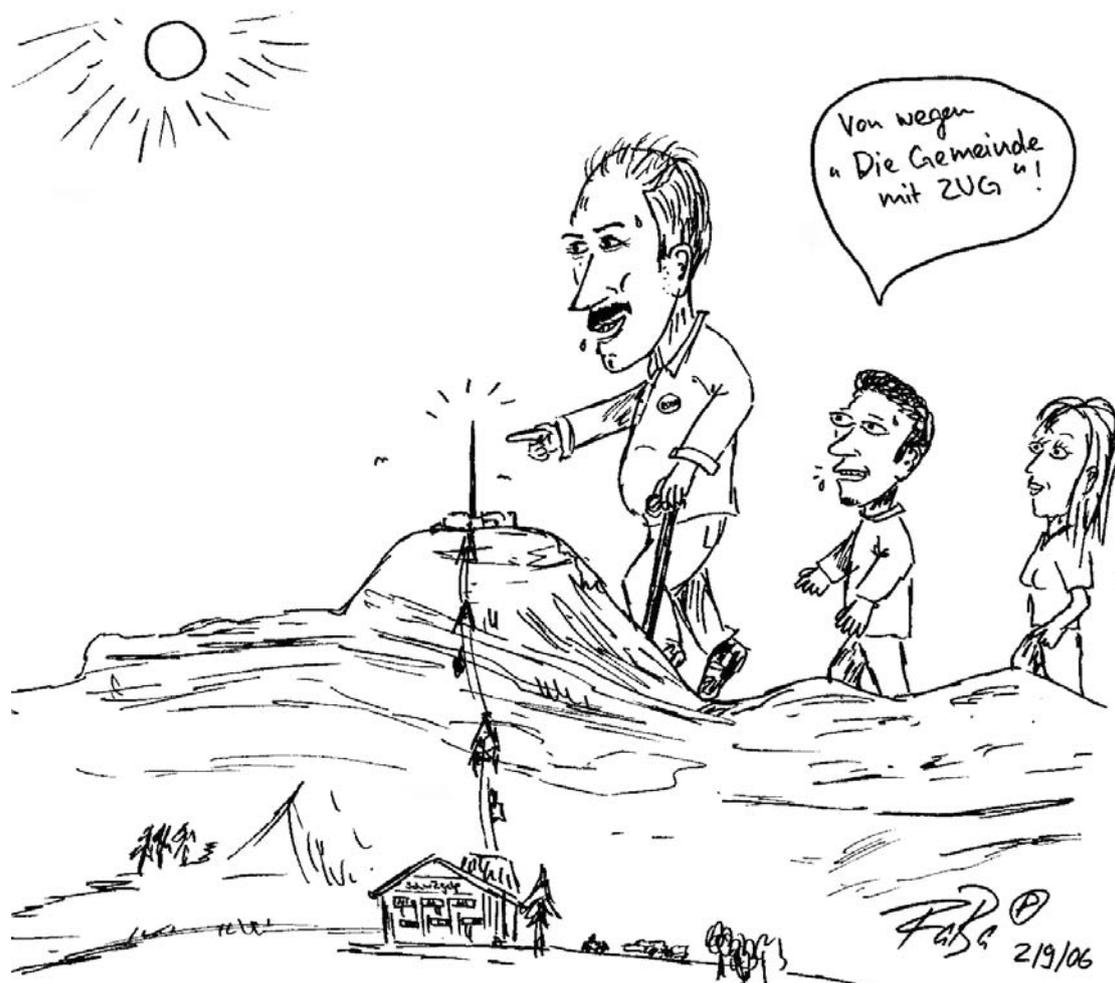
Ebenso hatten wir Jungbürger/innen Freude daran, Leute kennen zu lernen und alte Freunde und Freundinnen wieder zu sehen. An der Reise, am Essen, daran konnte man gar nichts aussetzen.

Unser Dankeschön

Es war wirklich eine gelungene Feier. Wir Jungbürger/innen bedanken uns herzlich bei der Gemeinde, die uns einige Begleiter geschickt hatte und die alles bezahlt hat (also bis jetzt hab' ich noch keine Rechnung im Briefkasten gefunden). Auch die Organisation war super, die Restaurants, die Führung auf dem Säntis. Tuttiquanti. Herzlichen Dank.

Und ob Ruedi nun einige Wähler gewonnen hat, werden wir bei der nächsten Wahl sehen.

FaBa



Einbruch in Sekundarschule Schönholzerswilen

In der Nacht vom 22. auf den 23. August ist in die Sekundarschule Schönholzerswilen eingebrochen worden. Die Täterschaft verschaffte sich gewaltsam Zugang zum Kiosk und ins Lehrerzimmer. Es wurden mehrere Hundert Franken Bargeld entwendet, der angerichtete Sachschaden ist bedeutend höher. Der Vorfall wurde der Polizei gemeldet, die Schulbehörde hat Anzeige erstattet.

Bereits im Herbst des vergangenen Jahres wurde die Sekundarschule von Dieben heimgesucht. Auch damals wurde Bargeld aus dem Kiosk entwendet und Sachschaden an einer Scheibe und Türschlössern angerichtet. Der Diebstahl konnte bis heute nicht geklärt werden. Sachdienliche Hinweise, die zur Aufklärung dieser Einbrüche dienen, sind der Schulbehörde zu melden.

Schulbehörde Volksschulgemeinde Nollen

Schule Lauchetal · Die Schulgemeinde mit den 7 Schulstandorten

Eine Zwischenbilanz



Affeltrangen



Frittschen



Schmidshof



Lanterwil



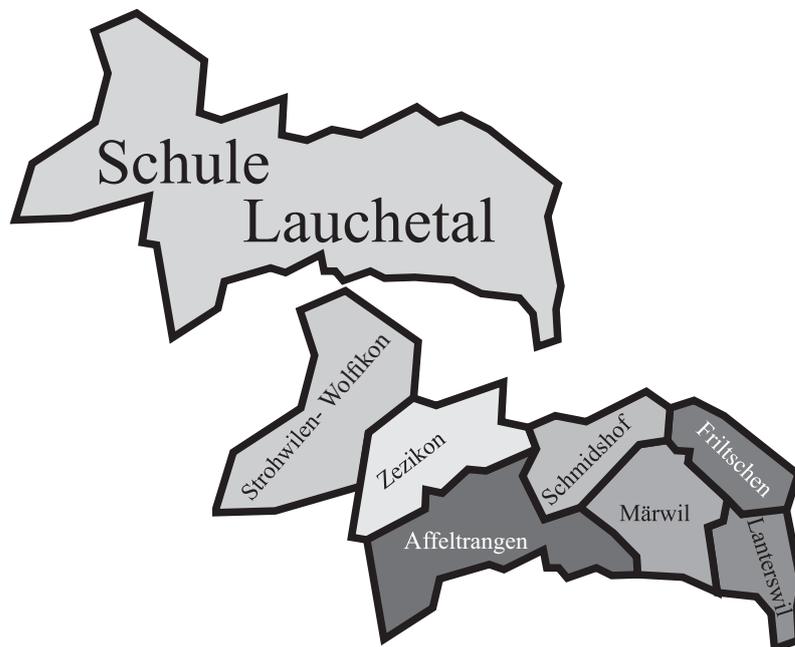
Strohwilen-Wolfikon



Märwil



Zezikon



www.schule-lauchetal.ch

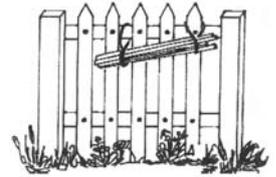
Stand der Projektarbeit

Am 17. August hat die Projektkommission das Startmodell «7 Schulstandorte» einstimmig genehmigt. Dieses Modell bildet die Grundlage für den Bericht des Hauptprojekts, das den Schulbehörden der sieben Schulgemeinden zur Stellungnahme vorgelegt wird. Bis Mitte Dezember dieses Jahres soll die Zustimmung zum Hauptprojekt vorliegen. Von Januar bis März 2007 werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in den sieben Schulgemeinden über die geplante Fusion orientiert. Die Volksabstimmung findet in allen Schulgemeinden am 29. März 2007 anlässlich der ordentlichen Schulgemeindeversammlungen statt. Sofern der Souverän die Fusion genehmigt, finden im Laufe des Jahres 2007 die Abstimmung über die Gemeindeordnung sowie die Wahlen des Präsidenten, der Schulbehörde und der Rechnungsprüfungskommission statt. Der Start der neuen Schulgemeinde Lauchetal ist auf den 1. Januar 2008 geplant. Auf den 1. Februar 2008 wird der Schulleiter seine Arbeit aufnehmen und die sieben Schulstandorte in die neuen Strukturen der Geleiteten Schule überführen.

Alle Detailinformationen zum Fusionsprojekt sind unter www.schule-lauchetal.ch zu finden.

Ueli Mattenberger, Projektleiter

Gartenabfälle sinnvoll verwerten im Hügelbeet



Wohin nur mit sperrigen Gehölzschnitten und Pflanzenresten? Ins Hügelbeet natürlich. In der Tat, das Hügelbeet ist eine gute Lösung für viele Gärten und eine biologische dazu. 120 bis 200 cm breit und von beliebiger Länge erhebt sich der Hügel aus kompostierbarem Material etwa einen Meter in die Höhe. Die Poren, aus denen nach Niederschlägen das Wasser rieselt, füllen sich anschliessend mit Luft. Die Folge: Nach dem Winter erwärmt sich die Erde viel schneller – die Bodenlebewesen werden aktiv, Humus entsteht, Stickstoff und Kohlendioxid werden nutzbar, letztendlich steht den Pflanzen eine nährstoffreiche, lockere Erde zur Verfügung in dem sie prächtig gedeihen. So erklären sich die hohen und frühen Erträge, die die fruchtbaren Hügel hervorbringen.

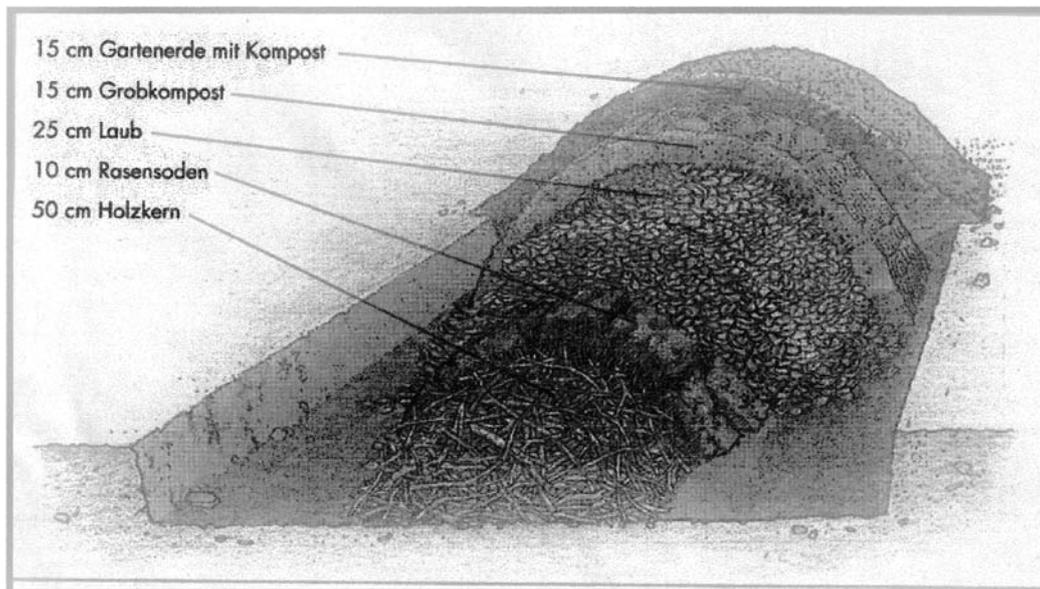
Und so wird's gemacht:

- Suchen sie einen sonnigen Platz heben sie in nord – Süd Richtung einen Spatentiefe Mulde aus.
- Schichten sie einen etwa 50 cm hohen Kern aus grob zerkleinerten Ästen, Zweigen auf und geben sie eine Lage Mist darüber, dann wird mit Stauden, Grasschnitt, Laub oder Stroh weitergemacht. ca 25 cm.
- Die nächste Lage ca. 15 cm besteht aus halb verrottetem Kompost, den sie bis zu einem halben Jahr gelagert haben. Ist Grobkompost nicht in ausreichender Menge vorhanden, kann alternativ auch Mist eingebaut werden. Er sollte abgelagert und verrottet sein.
- Den Abschluss bildet wieder eine gleich dicke Schicht aus reifem Kompost und ausgehobener Gartenerde.
 - Wichtig: Alle schichten jeweils gut festklopfen. Die Hügelkrone erhält eine wohlgeformte Delle, die das Wasser einige Zeit hält bevor es langsam und durchdringend versickert.

Betrieb und Pflege eines Hügelbeetes

Die Hochlage der Beete, die höhere Temperatur und die bessere Durchlüftung des Bodens verursachen einen höheren Wasserbedarf, so dass öfters als auf Flachbeeten gegossen werden muss. Werden die Zwischenräume in der Grobschicht aber gut ausgefüllt, ziehen die Beete in der Regel das Wasser recht gut aus dem Boden nach. Wird aber in extremen sommerlichen Trockenphasen nicht regelmässig gegossen, vertrocknen nicht nur die Kulturen, sondern das

Erdreich verhärtet sich und das Bodenleben reduziert sich auf Null. Dies bedeutet dann in jeder Hinsicht Stillstand und Unterbrechung der günstigen Kulturbedingungen. Will man das Bodenleben auch in der kalten Jahreszeit pflegen, empfiehlt sich eine Winterabdeckung der Beete mit Laub und Stroh. Im Frühjahr sollte der entstandene Rottverlust stets mit reifem Kompost ausgeglichen werden. In frisch angelegten Beeten werden die Nährstoffe in der Anfangsphase der Rotte sehr intensiv freigesetzt, was vor allem zu hohen Nitratanreicherungen führt. Deshalb sollten im 1. Jahr vor allem Starkzehrer wie Weiss-, Rot-, Blumen-, Rosenkohl, Wirsing, Gurken, Lauch, Sellerie und Kürbis angebaut werden. Spinat, Rander Rettich und Chinakohl sollten erst im 2. Jahr kultiviert werden. Im März setze ich Kohlraben und Kopfsalat. Achtung vor Frost schützen.



Gutes Gelingen wünscht ihnen

s Gartenhagteam

Unsere nächste Sitzung findet am 9. Januar 2007 in Bussnang statt.

Eiger, Mönch und Bussnang

Der Dorfverein Bussnang zu Besuch im Fernsehstudio Zürich.

«Mit der Ausgabe der Eintrittskarte erhält das Schweizer Fernsehen die Berechtigung, Bildaufnahmen von Besuchern der Sendung ohne besondere Vergütung auszustrahlen.»

Dieser Satz steht auf der Eintrittskarte, die wir beim Betreten des Fernsehstudios erhalten und gut sichtbar anheften müssen. Dass wir für unser Lächeln und Applaudieren in der Aufzeichnung der Quizshow *«Eiger, Mönch und Maier»* bezahlt werden, erwartet wohl niemand. Uns interessiert, wie eine solche Sendung entsteht und wie es beim SF her und zu geht. Aber jetzt schön ordentlich eins nach dem andern der Reihe nach:

Am Samstagmittag, 14. Oktober, fahren 38 BussligerInnen nach Zürich-Oerlikon, an die Leutschenbachstrasse zum Schweizer Fernsehen. Dort empfangen uns Frau Mathys und Herr Hunziker, die uns in zwei Gruppen durch die riesige Anlage führen. Etwa 1800 Personen arbeiten hier und sorgen dafür, dass die Schweiz täglich mit aktuellen Sendungen, mit Unterhaltung, Sport und Kultur bedient wird. Wir erleben, wie die *«Tagesschau»*, die um 13.00 Uhr ausgestrahlt wird, ihren letzten Schliff erhält. Bevor sie gesendet wird, findet eine Hauptprobe statt. Eignet sich irgendwo auf dem Erdball etwas Besonderes, wird die Sendung sofort umgekrempelt und aktualisiert. Das erfordert von den Mitarbeitenden eine hohe Flexibilität. Über zehn Personen (Redaktoren und Techniker) arbeiten für eine Ausgabe der *«Tagesschau»*. Aus über zweitausend Meldungen, die täglich beim Fernsehen eintreffen, muss dieses Team auswählen und eine Sendung zusammen stellen. Eine interessante aber hektische Arbeit!

Wir werden in verschiedene Studios geführt und erkennen an den Kulissen und Einrichtungen sofort, dass hier die Sendungen *«Schweiz aktuell»*, *«Glanz und Gloria»*, *«Sportpanorama»* oder *«Puls»* produziert werden. Im grössten Studio laufen die Vorbereitungen für die Sendung *«Benissimo»* von heute Abend. Vor jeder Benissimo-Sendung erhält der Fussboden einen neuen Farbanstrich! Dass man mit solchen Arbeiten nicht erst am Samstagmorgen beginnen kann, liegt auf der Hand. Eine lange Planung und Vorbereitungszeit gehen dieser Sendung voraus. An der Decke hängen unzählige Scheinwerfer, die richtig und wirkungsvoll eingestellt werden müssen. Viele Sendungen, zum Beispiel *«Al dente»*, *«5 gegen 5»* oder *«Eiger, Mönch und Maier»* werden in sogenannten Staffelproduktionen hergestellt, das heisst dass mehrer Sendungen hintereinander produziert werden. Denn wenn die Kulissen und Einrichtungen stehen, muss man diese, um Kosten und Personal einzusparen, möglichst optimal ausnützen. Was abends, wenn wir vor dem Fernseher sitzen, so ofenfrisch und live aussieht, ist in Wirklichkeit schon einige Wochen alt!

Nach der Führung wird eine kleine Erfrischung serviert und dann geht es ins Studio, das für die Produktion von *«Eiger, Mönch und Maier»* hergerichtet ist. Neben uns Bussligern nehmen noch zahlreiche Verwandte und Freunde der Quiz-Kandidaten teil. Marco Fritsche, von der Sendung her allen Zuschauern bestens bekannt, begrüsst uns und erklärt, wie die Sendung abläuft, wie wir uns zu verhalten haben und wann wir klatschen dürfen oder müssen. Zwischenrufe und Nasengrübeln sind

verboten. Dann werden noch alle Zuschauer richtig platziert, dicht nebeneinander, denn Lücken in den Zuschauerreihen dürfen nicht sein. Und schon erscheinen die drei Quiz-Kandidaten und die Moderatorin Anna Maier. Eine Kandidatin, Beatrix heisst sie, hat schon Show-Erfahrung. Sie hat in der Sendung, die am Tag zuvor aufgezeichnet worden ist (Staffelproduktion!), gewonnen und darf daher am nächsten Tag gleich wieder antreten und ihren Titel verteidigen. Ob ihr das gelungen ist? Das erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie am 13. November unsere Sendung anschauen werden.

In der Sendung «*Eiger, Mönch und Maier*» ist jeweils eine bekannte Persönlichkeit zu Gast. Diesmal ist es der neue Musikantenstadl-Guru Andi Borg. Wie er die Show-Treppe hinunter ins Studio steigt, stolpert er und landet in den Armen von Anna Maier. Ob diese Szene wohl ausgestrahlt wird? Ohne Unterbruch, nach etwa einer Stunde, ist die Quizshow im Kasten. Wir Zuschauer müssen noch für einige Aufnahmekorrekturen herhalten und auf Befehl applaudieren. Aber dann sind wir mit dem Hinweis, wir seien ein hervorragendes Publikum gewesen, mit herzlichem Dank entlassen.

Jetzt stehen wir wieder auf der Strasse, im Tageslicht, und sinnen dem Erlebten nach. Was man beim Fernsehschauen nicht sehen kann: Alle Aufnahmestudios sind ohne Tageslicht. Dafür erhellt grelles, künstliches Licht den Raum. Da ist mir mein Garten in der milden Herbstsonne doch viel sympathischer.

Hubert Haag



SPIELGRUPPE PINGU

Dir Gabi, vielen Dank, für deinen unermüdlichen Einsatz für die Spielgruppe.
Einen Rucksack voller guter Wünsche, soll dich auf deinem weiteren Weg begleiten.

Als Abschluss durften wir noch einen Ausflug mit dir und Claudia unternehmen. Mit dem Zug und einem Fussmarsch, erreichten wir den Waldspielplatz in Sulgen.
Dort wurde gespielt, «gsändelet», gesprungen, Rutschbahn rauf und runter, Wurst gebraten ...
Eine Überraschung hat uns im Wald erwartet.
Der Kasperli war zu besuch. Den Kindern hast du damit eine grosse Freude bereitet. So ging ein fantastischer Tag zu Ende.
Für die Kinder und Eltern war dies ein toller Ausflug.
Herzlichen Dank.

Y.Gähwiler





KREATIVE ARBEITEN

AUSSTELLUNG

IM ALTERSZENTRUM BUSSNANG

25./26. NOVEMBER 2006

Büchi Gudi
Weinfelden

Edelstein-Schmuck
Dekokerzen

Gaupp Maddy
Homburg

RAKU-Keramik, ...

Lingenhel Helene
Weinfelden

Teddybären, Fell-
tiere und Cats

Ruff Markus
Wäldi

Holzktionen

Ammann Ursula
Reckenwil

Schwarzenberger
Krippenfiguren

Dubach Brigitte
Heldswil

Bemaltes Holz in
allen Variationen

Schauen Sie Markus Ruff beim Drechseln zu!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie
herzlich willkommen!**

Samstag / Sonntag 25. /26. November : **10.00 – 18.00 Uhr**

Für Mittagessen im Restaurant bitte anmelden: 071 626 60 50

Jungmusik

Musikgesellschaft
Affeltrangen

Musikgesellschaft
"Helvetia"
Mettlen

Konzert

Mitwirkende:

Jungmusik Mettlen
Jungmusik Affeltrangen
Sonntag, 26. November
Kirche Wertbühl
16 Uhr

**Dazu eingeladen sind alle Eltern, Grosseltern, Geschwister,
Götti und Gotte, Kollegen/innen, Nachbarn,
Freunde und Bekannte aber auch solche die ein Instrument
einmal erlernen möchten.**

**Anschliessend sind alle eingeladen zu einem gemeinsamen
Apero im Pfarreiheim**

**Wir hoffen auf ein grosses Interesse und wünschen unseren
Jungmusikanten viel Erfolg**

**Auf Ihr erscheinen freuen sich
die Musikgesellschaften "Helvetia" Mettlen und Affeltrangen**



Kirchenkonzerte

2006

Nach dem durcheinander mit dem Datum vom letzten Jahr möchten wir Sie dieses Jahr am rechten Ort und in der rechten Kirche begrüßen!

***Konzert in der ref. Kirche
Schönholzerswilen
Sonntag, 3. Dezember 20 Uhr***

***Konzert in der ref. Kirche Bussnang
Sonntag, 10. Dezember 20 Uhr***

Die Dirigentin Susanne Hartmann hat ein sehr schönes Programm für alle zusammengestellt. Wir Musikanten freuen uns Sie begrüßen zu dürfen.

Voranzeige: Unterhaltungsabende 2007 in der Turnhalle Mettlen

***Donnerstag, 15. März 20 Uhr
Samstag, 17. März 20 Uhr***



Freitag, 10. Nov. 2006 ab 18.00 Uhr

Probelokal Mettlen

**Auf Ihren Besuch freut sich das
„Fondue – Team“ der Musikgesellschaft Mettlen**